Sommergefühle

SetoxJoey

Von inulin

Kapitel 2: Neue Seiten an dir...

Titel: Sommergefühle

Teil: 2/?

Autor: inulin

Fanfiction: Yu-Gi-Oh

Kommentar: Die Welt von YGO sowie die Charaktere gehören Kazuki Takahashi. Ich habe also keinerlei Rechte daran. Und verdiene ich auch kein Geld damit (schön wär's^^). Entsteht alles aus Spaß an der Freude!

Pairing: SetoxJoey

Ich freu mich das wenigstens ein paar die FF gelesen haben. Und ich habe mich auch über die Kommis gefreut. Danke schön.

Nun, ich hoffe das zweite Kapitel ist was geworden. ^^

Ich will aber nicht viel reden...

Legende:

"..." --> jmd. sagt was

//...// --> jmd. denkt was

(...) --> mein Kommentar (kommt aber nur einmal vor, versprochen! *g*)

Viel Spass mit:

Neue Seiten an dir...

Wahnsinn! Joey hatte das Gefühl alle Welt würde ihn anstarren... Er saß in diesem affenstarken Wagen und fuhr durch die belebtesten Straßen Domino Citys. // Das ich das noch mal erleben darf...//

Wenn Tristan, oder jemand anderes seiner Freunde ihn gesehen hätte... Sie hätten geglaubt sie würden von einem Panzer überrollt!

Kaiba zeigte ihm die ganze Zeit wo er lang fahren sollte. So ein wenig erinnerte ihn das ganze Szenario an seine Zeit in der Fahrschule. Nur blieb dann noch die Frage offen, wann er endlich seine erste Autobahnfahrt machen durfte. Es musste ein fantastisches Gefühl sein in diesem Auto über die Autobahn heizen zu können...

Doch dazu sollte er nicht kommen.

„Park da vorne mal. Von hier aus gehen wir zu Fuß weiter!“, sagte der Brünette nach einigem Schweigen.

//Menno... Ich hatte mich auch gerade eingefahren!//, dachte Joey und tat wie ihm geheißen.

Nach kurzem rangieren hatte er den Wagen perfekt rückwärts eingeparkt.

Dem Firmenchef war etwas flau in der Magengegend geworden, als er die Absicht des Blondens erkannte und zurücksetzte.

Kritisch beäugte er jede einzelne Bewegung der Person hinter dem Lenkrad. In der Hoffnung vielleicht noch etwas retten zu können, wenn diese etwas anstellte.

Der Arm des Blondens war hinter Kaibas Sitz gelegt, damit dieser besser nach hinten gucken konnte. Er beobachtete seine Mimik. Ein Startzeichen, damit er ihm das Lenkrad entreißen konnte... Doch nichts der gleichen.

Joey war total konzentriert. Er hatte seinen Mund leicht geöffnet und atmete ruhig. Sein Pony hing ihm etwas in Visier. Aber hätte er jetzt eine Hand genommen um diese eine nervende und kitzelnde Strähne zu beseitigen hätte er die alte Frau hinter ihm bestimmt unfreiwillig angeschoben... Somit pustete er einmal und hatte für einige Sekunden Zeit um das Auto sicher zu führen. Und die Zeit reichte ihm um zum stehen zu kommen.

Der Brünette atmete erleichtert aus. Der kleinere spürte den warmen Atem an seiner Halsbeuge.

Langsam drehte er sich wieder nach vorne und sah dem Firmenchef in die Augen und grinste.

„Hast wohl gedacht ich nehme alles mit was kommt, wie?“

„Man sollte sich immer auf das schlimmste gefasst machen...“

„Und so wie ich dich kenne bist du schon mal die Rechnung für die Reparatur durchgegangen.“ Joey seufzte.

„Die du hättest bezahlen müssen!“

„Ja, ja... Ich weiß. Und was nun?“

Er hatte sich abgeschnallt, zog den Schlüssel aus dem Zündschloss und schaute Kaiba wieder in die blauen Augen. Er wartete gespannt auf eine Antwort, die zuerst nicht kommen wollte, da sein Gegenüber keine Anstalten machte eine zu geben. Er schaute einfach nur zurück.

Doch dann kam sie. Monoton wie immer.

„Aussteigen, Auto abschließen und mir folgen.“

Und schon öffnete der Firmenchef die Flügeltür und stieg aus.

Fragend blickte ihm der Blondschoopf hinterher. Kaiba lehnte sich mit einem Arm ans Autodach und senkte seinen Kopf. „Jetzt!“

„Jawohl Chef!“

Eine kurze salutierende Geste und Joey tat es dem Größeren gleich.

Flink schloss er den Wagen ab und trottete Kaiba hinterher.

Sie waren in der Einkaufsstraße der Stadt. Es schien als hätten sie ein konkretes Ziel. Von dem Joey noch nicht wusste was es war!

Er hatte Probleme mit dem Tempo des Anderen mitzuhalten. Er hatte längere Beine und machte daher auch größere Schritte.

„Sag mal, wo gehen wir eigentlich hin? Oder viel mehr DU! Ich renn dir bloß hinterher.“, wollte er wissen.

Daraufhin tat der Firmenchef etwas total Kaiba-untypisches.

Er ging tatsächlich langsamer und gab dem Blondem die einmalige Chance zu ihm aufzuschließen.

//Ich glaube ich habe einen sozialen Tag erwischt.//, lächelte Joey in sich hinein.

„Und wo gehen wir jetzt hin?“, wiederholte er seine Frage da er dachte dass sie vorhin vielleicht untergegangen war.

„Dorthin“ Seto zeigte auf ein Eiscafé am Ende der Straße.

Joey folgte Setos Arm mit den Augen und entdeckte das Ziel.

„Boah, Kaiba. Du hast echt Geschmack. Da gibt das beste Eis der Stadt!“, brabbelte er munter drauf los und rieb sich schon verlangend den Bauch.

„Dann komm, Wheeler! Ich lad dich ein.“

//Bitte? Wirklich?//, dachte der Blonde und starrte in Setos blaue Augen.

//Unglaublich!! Kaiba bist du's?//

„Hab ich was im Gesicht?“, fragte er, als er Joeys seltsamen Blick bemerkte. Woraufhin dieser frech grinste. „Nööö~!“

Sie betraten das Café und setzten sich an einen kleinen Eck-Tisch.

„Na wenn du das mal nicht bereust!“, grinste er und zwinkerte dem Brünetten zu.

„Wenn du schon bezahlst, suche ich wenigstens aus was wir essen, okay?“

Ein kurzes Nicken folgte und Joey stürzte sich auf die Karte.

Nach ca. zehn Minuten lächelte der Jüngere, anscheinend zufrieden mit seiner Wahl, und winkte einer Kellnerin zu. Diese erwiderte das Lächeln und kam zu den beiden jungen Männern.

„Habt ihr zwei schon gewählt?“, fragte sie freundlich.

Ihre grünen Augen wanderten zwischen den beiden hin und her, während sie aus ihrer Bauchtasche einen Block und einen Kugelschreiber hervor holte.

„Ja, haben wir.“, antwortete der Blondschoopf und hob sein Haupt um ihr in die Augen sehen zu können.

„Und was darf ich euch zwei Hübschen bringen?“ Sie zwinkerte ihrem Gesprächspartner zu.

„Ich nehme einmal die Nr. 25 und mein Kumpel bekommt die Nr.7!“ (das hat 'nen Grund warum ich das als Nummern angegeben habe... ^^)

„Nr. 7?“, fragte sie noch mal nach. Schaute etwas irritiert.

„Ja. Stimmt schon.“, bejahte Joey und strahlte der Bedienung förmlich an.

//Oh mein Gott. Ist der süß...//, dachte sie als er sie so ansah und wurde etwas rot um die Nasenspitze. „Okay. Dauert nicht lange.“

Damit machte sie auf dem Absatz kehrt und ging ihrer Arbeit nach.

Der Braunäugige richtete sein Blick wieder nach vorne und beobachtete eine Weile sein Gegenüber. Dieser schaute aus dem Fenster raus auf die volle Fußgängerzone. Besah sich die vielen Menschen die bei diesen warmen, viel mehr heißen, Temperaturen durch die Stadt bummelten und schwitzend der lachenden Sonne frönten.

//Da lob ich mir doch mein klimatisiertes Büro.//, dachte er und schüttelte innerlich den Kopf.

Joey hatte seine Ellenbogen auf dem Tisch abgelegt und stützte seinen Kopf in seine Handflächen.

Seine braunen Augen betrachteten das Profil seines Klassenkameraden, wie er scheinbar die Menschenmassen draußen beobachtete.

Wie wenig sich ein Mensch doch bewegen kann. Kaiba schien quasi zur Statue erstarrt

zu sein. Nur das regelmäßige Heben und Senken der Brust signalisierte ihm dass dem nicht so war.

Der Firmenchef hatte die Arme vor der Brust verschränkt und die Beine übereinander geschlagen. Halt seine typische Pose. Doch schien es dem Jüngeren als ob der Andere nicht ganz so verkrampft, wie sonst, war.

Joey wipelte mit dem rechten Bein. War eine doofe Angewohnheit von ihm geworden.

„Sag mal...“, brach er dann die Stille. Kaiba wandte langsam den Kopf in Joeys Richtung. „Hmm?“

„Wie kommt’s dass du nicht arbeitest?“ Fragend legte er den Kopf schief und schaute sein Gegenüber in die blauen Iriden.

Etwas überrascht über diese Frage zog er die Brauen hoch. Sie saßen schon eine ganze Weile friedlich beisammen und er hatte eigentlich mit irgendeinem typischen flachen Wheeler-Spruch gerechnet...

„Urlaub.“ War die einsilbige Antwort.

„Das heißt, du wirst nicht von deinen Angestellten angerufen und kannst tatsächlich AUSPANNEN??“ Er musste sich ein Lachen verkneifen, als er in das ernste Gesicht des Anderen blickte.

„Ja.“

„Mensch Alter! Und wie lange noch?“, wollte er weiter wissen.

„Warum willst du das wissen?“

„Damit ich weiß, ob ich noch Zeit habe um dir zu zeigen wie man richtig ausspannt!!“, lächelte Joey.

„Noch 'ne Woche...“, antwortete er und fügte noch in Gedanken hinzu. //Das langt auch. Zwei Wochen reichen, damit die Deppen in der Firma alles aus der Ordnung bringen und ich wieder alles retten muss, was noch zu retten ist.//

Eine Woche hatte er schon rum. Und wusste ehrlich gesagt schon nichts mehr anzufangen, mit seiner vielen Freizeit.

Joey wollte gerade noch was sagen, als er die Kellnerin mit ihrer Bestellung auf sie zukommen sah.

„So die Herren.“, lächelte diese. „Einmal die 25 und die 7.“, damit stellte sie die kleinen Tablett vor die jeweilige Person.

Der Blonde bedankte sich mit einem Zwinkern und einem Grinsen, worauf die Kellnerin in den Augen versank und wieder rot um die Nase wurde. Langsam dreht sie sich wieder um und ging.

Kaiba bemerkte den Blick den die Frau seinem Klassenkameraden zu warf und wollte schon irgendwas sagen, als er auf seinen Platz vor sich sah.

„Wheeler...“, knurrte er bedrohlich.

Joey drehte sich, nichts ahnend, gutgelaunt zu dem Brünetten und sah wie dieser auf sein Eis starrte.

Sein Grinsen wurde noch etwas breiter, als er erkannte dass sich der Andere anscheinend zurückhalten musste, ihm nicht den Kopf abzureißen.

Ein kleines Eisgebilde. Zwei Kugeln. Mit Waffeln, ein paar Kokosflocken und Smarties. Setos linkes Auge zuckte schon gefährlich.

„Was denn? Magst du keinen Schneemann?“, fragte der Braunäugige unschuldig.

Ein grünes und ein lila Auge sahen zu dem jungen Firmenchef auf. Eine gerollte kleine Waffel, als Nase, bildete mit den unterschiedlich farbigen Smarties das Gesicht des

Schneemanns. Die wenigen Kokosflocken außenrum stellten Schnee dar. Eigentlich war das Eis sehr schön anzusehen und anscheinend mit liebevoller Handarbeit hergestellt. Doch beruhigte Kaiba diese Tatsache nicht wirklich. „Und ich hatte zwischenzeitlich wirklich gedacht, du wärest erträglich...“, knurrte er noch immer bedrohlich und sah in Joeys belustigtes Gesicht. Die strahlenden braunen Augen des Blondes ließen seine Wut verpuffen. Irgendwie entschuldigte der Blick fast alles. „Entspann dich Kumpel. Dann tauschen wir halt. Du kriegst meine Eisschokolade und ich nehm’ den Schneemann!“ Lächelnd nahm Joey den Teller Kaibas und tauschte ihn gegen seinen eigenen. //Mein Gott sieht der knuffig aus... Dann will ich mal nicht so sein.//, dachte der Blondschoopf und sah den überraschten Blick des Anderen auf sich gerichtet. „Im Gegensatz zu dir, mag ich den Schneemann. Außen zwar recht kühl, doch unglaublich schön anzusehen und schmecken tut er auch gut!“, erklärte er dem Größeren ernst und schaute ihm durchdringend in die Augen. Da war kein Lachen oder spöttisches Grinsen. //Meinte der das jetzt ernst? Warum guckt der mich so an? Und, redet der immer noch von dem blöden Eis?//, schoss es ihm durch den Kopf. „Wie meinst du das?“, fragte er und sah wie Joeys Mundwinkel langsam aber sicher wieder nach oben wandern. „Denk darüber nach!“, lächelte er ihn an. //Schon wieder. Der guckt mich schon wieder so seltsam an. Warum? Guck gefälligst anders... Dann weiß ich wenigstens was du denkst, Joey!//

Sie aßen genüsslich ihr Eis auf. Wobei Kaiba nicht wirklich viel von dem Geschmack der Eisschokolade mitbekommen hatte. Er war viel zu sehr in Gedanken versunken und damit beschäftigt über den Blondes nach zu denken und ihn gedankenverloren anzustarren, dass er das Glas nur nebenbei leerte. //Der Junge verwirrt mich.// Joey jedoch ließ es sich schmecken. Auch wenn er ein Kindereis aß... Im Innern bleibt ein Mann doch immer ein Kind, nicht wahr?

„Passiert dir so was öfter?“, brach Kaiba die Stille. „Was?“ „Das dir die Weiber fast hinterher sabbern, obwohl du eigentlich der Hund bist?“ Den „Hund“ wollte Joey jetzt mal nicht gehört haben... „Du meinst dass ich gut in der Frauenwelt ankomme und sie mir verliebte Blicke zu werfen?“ //Grf...// „Ja.“ „Ja, sehr oft sogar. Aber schau dich mal um...“ Er zeigte auf verschiedene Plätze um sie herum. „Es sind nicht nur Frauen. Ich glaub aber auch nicht, dass die alle mich anstarren...“ Setos Blick außeracht lassend, ließ er den letzten Satz im Raum schweben. Nun schaute sich auch der Firmenchef genauer um. Tatsächlich jede Menge Leute sahen in ihre Richtung. Mein Gott wie peinlich. Der Braunäugige beobachtete ihn eine Weile. Er schien das wirklich nicht bemerkt zuhaben. //Und dabei soll ich blind durch die Gegend laufen...//, amüsiert schüttelte er den Kopf.

„Bist du fertig, Kaiba?“

Doch dieser reagierte gar nicht.

Joey fuchtelte mit seiner linken Hand vor seinen Augen. „Hallo?“ Noch immer keine Reaktion. Der Blonde seufzte tief.

„Wenn es denn nicht anderes geht...“, murmelte er zu sich selbst. „Hündchen will mit Herrchen Gassi gehen!“

Und da! Der Brünette drehte sich um.

//Dachte ich es mir doch...//

„Hast du was gesagt?“, fragte er, völlig aus den Gedanken gerissen.

„Ich wollte lediglich wissen, ob du fertig bist?“ „Ja. Willst du weiter?“

„Das ist mir eigentlich peng. Wir können auch gerne noch bleiben, wenn du dich noch ein wenig in der Aufmerksamkeit der anderen Menschen hier laben willst.“

Setos Augen weiteten sich und sein Arm schnellte in die Höhe.

„Zahlen!!“

~~~~~

So, das war es auch schon wieder.

Ich hoffe ich bekomme ein Feedback von euch. *ganz lieb guck*

lg inulin